

Inhaltsverzeichnis

Das Teufelsfenster am Tschernebog (Haupt)	3
--	----------

[<<< vorherige Sage](#) | [Sechste Abtheilung: Schatzsagen](#) | [nächste Sage >>>](#)

Das Teufelsfenster am Tschernebog (Haupt)

Segnitz I. 115

An einer freien Stelle des westlichen Abhanges des [Berges](#) erblickt man zur Rechten am Saume der Nadelwaldung den Anfang einer Felspartie, die wegen einer runden Oeffnung an dem oberen Theile des [Felsens](#) als das Teufelsfenster bezeichnet wird. Aus dieser Oeffnung sollen noch heute kleine [Koboldchen](#) schlüpfen und einen [Keller](#) mit unendlichen [Schätzen](#) bewachen, weshalb man die Stelle auch zuweilen die Koboldskammer genannt hat.

Eine Frau, die mit ihrem Kinde auf den Berg gegangen war, um [Waldbeeren](#) zu suchen, hatte Gelegenheit in den Keller zu gelangen. Sie setzte ihr Kind auf den Boden der [Höhle](#) und raffte die [Schätze](#) begierig zusammen. Schreckliches [Donnern](#) erschütterte die Erde und trieb die Frau [angsterfüllt](#) in's Freie. Aber als sie sich umsah, war die Höhle geschlossen und kein Eingang zu finden. Die arme Mutter lag bei ihren Schätzen, unbekümmert um deren Werth, denn sie hatte ihr Kind verloren.

Doch nach einem Jahre an dem selben Tage stand sie wieder am Teufelsfenster. Der [Keller](#) that sich auf, am Boden saß ihr Kind und spielte. Die Schätze mochten funkeln und glänzen, die Mutter sah sie nicht, sie erblickte nur ihr Kind und entriß es mit Blitzesschnelle den unterirdischen Mächten.

Quelle: [Karl Haupt](#), [Sagenbuch der Lausitz](#), Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz1](#), [oberlausitz](#), [Czorneboh](#), [keller](#), [höhle](#), [kobold](#), [schatz](#), [beere](#), [kind](#), [vergessen](#), [donner](#), [schatzsagen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbuchlausitzi-268&rev=1674145227>

Last update: **2025/01/30 11:10**

